

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 13 (1937)  
**Heft:** 37

**Artikel:** Oesterreichische Frauen in Trachten  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-751952>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Salzburgerin. — Costume de Salzbourg.

## Oesterreichische Frauen in Trachten

Von Feldkirch bis Wien zieht die Bahn durch Täler und über Gebirge immerzu von Westen nach Osten durch Österreich und wird so zur Achse des Landes, das zwischen Rhein und Donau diesseit und jenseits der Alpen eine Vielfalt von deutschen Stämmen, Menschen, Traditionen und Landschaften umschließt.

Vorarlberg gehört zum almenischen Steuergebiß; hier reicht die Tracht des Bodenseekreises mit ihren goldenen Hauben und ihrem Zuschmiet, ähnlich dem des bürgerlichen Biedermeier, bis in die alte Bergstadt Bludenz hinauf. Das Montafon, durch den Segen der Silbererze reich geworden, hat den Aufwand an weißer ausgeschmückter und vergoldeter Gewandung aus den Tagen der Bergherren bewahrt.

Aehnlicher lustig kleidet sich das reichen Dirndl in Tirol, wenn auch die Innstallerin recht würdig im schwarzen Sonntagsstaat eingekehrt und ihr Hut häufig und einem bestimmten Gesetz der bürgerlichen Mode unterworfen, wechselnde Form aufweisen muß; bald flach und breit, bald hoch und schmal. Der Staat der Salzburgerin ist der, den das beschämte Bayern liebt, ein flacher Hut mit goldenen Quasten, das silberne Kettenhalshand mit edelsteingesetzter Schließe und das schwarze Mieder mit den Silberknöpfen. Weiter im Osten, doch schon im Salzburgisch-Oberösterreichischen Grenzgebiet beginnend, ist die Heimath der Goldhauben, die in Linz mir einem Knopf enden, anderswo in Rad oder Flügel auslaufen, gleichwohl aber überall der Trägerin ein höheres Ansehen verleihen.

### Costumes nationaux autrichiens

*Le cabaret du «Cornichon» de Zurich montre dans sa dernière revue une scène cocasse où la fille d'un hôtelier s'est costumée en bernoise pour satisfaire les appétits de folklore et de «pittoresques» de l'Anglais de passage. En Autriche, le costume national n'est point comme trop souvent chez nous, un uniforme mais une multitude de costumes variquages, patrouilles de basars de charité. Dans toutes les provinces, on rencontre le dimanche, au sortir de la messe ou dans les fêtes villageoises, un grand nombre de femmes qui portent avec fierté les costumes distinctifs de leur village, de leurs contrées.*

Photos von  
Dr. Aurel  
Schwabik



Tirolerin.  
*Une fraise ornée le col de ce costume tyrolien.*



Zwei Dirndl aus Tirol. — Tyroliennes.



Links:

*Das flammande gefranzte «Mäuse» der Montafonerinnen bringt einen Kopf so wie glatter Mäusezylinder ausgesehen haben und daher seinen Namen tragen.*

*La «Mäuse», l'étrange haut de forme à longs poils des dames de Montafon (Vorarlberg) semble la crête d'une grue royale.*

Rechts:

*Schäppelmiege, aus dem Montafon. Filzkörlein, in Hängespitze geflochtenes Haar und reich gesticktes Mieder über der weißen Hemdbluse tragen die Mädchen dieses Bergtales.*

*Retenu par un bandeau, un bouquet de fleurs et une petite boîte de verre coiffé le chef à cette jeune fille de Montafon. Un superbe plastron brodé orne le devant de la chemise.*

